S'Annamirl knickt beim Jägergeist ein

Theaterverein Grafenau hatte bei Premiere „Alles fest im Griff" – Noch drei Aufführungen am kommenden Wochenende

PNP, 12.11.14

Von Hermann Haydn

Grafenau. Es kommt, wie es kommen muss, wenn es um eine Komödie der volkstümlichen Art geht: Lust und Leidenschaft gegen Bierernst und blaues Auge. Der Theaterverein Grafenau hatte bei seiner diesjährigen Premiere humorvoll „Alles fest im Griff". So heißt das Stück, das am kommenden Wochenende noch drei Mal zu sehen ist.

Dabei musste wieder die alte Bühnenweisheit gelten: Je schlechter die Generalprobe, desto besser die Premiere. Da hätte es beinahe noch einen Ausfall wegen Grippe oder Lampenfieber gegeben, so die Insiderinformationen. Aber wie weggeblasen war das Problem dann zumindest für die Zuschauer in Pfarrheim, als sich drei Mal der Vorhang hob, um fast drei Stunden lang eine lustige Verwicklung in der Pension Sonnenschein zu beleuchten.

Da wäre ja alles bestens und moralisch gefestigt, wäre die Erbtante Anna Maria nicht ein Drachen erster Güte, der bei seinen regelmäßigen Kontrollbesuchen nachschaut, ob auch alles keusch und ehelos abgeht bei Walli und ihren Töchtern. Eine heimliche Ehe der Witwe mit ihrem Peppi muss also erst einmal Flitterpause einlegen und der stattdessen erfundene Hausdiener schlittert von einer scheinbaren amourösen Verführung in die nächste.

Der großkopferte Nachbar (l.: Franz-Josef Bloier) möchte sich Liebe und Intrige kaufen. Aber der Hausdiener Peppi (Christian Niegl) hatte schon vorher im Ehering erfolgreich zugeschlagen und kommt mit einem blauen Auge davon. – Foto: Haydn

Seiner Walli geht es mit werbendem Nachbarn und liebestrunkenem Freund der Tochter aber unfreiwillig ähnlich, bis die erboste Tante gar die Erbnotbremse zu drücken droht. Aber der Onkel vom Beppi hat da ein passendes Mittel, das bei der Tante die Bedenken schmelzen lässt und die Strenge dazu. Als hochprozentig „beberggeistertes" Annamirl lodert in ihr selbst noch einmal das Feuer der Liebe auf. Und das Hochzeitskarussell schaltet einen Gang höher.

Schließlich kommt der Peppi mit einem blauen Auge davon und die Walli ohne Schuld und Schulden; andere gehen dagegen nach List leider leer aus.

Die Regie mit Maria Stangl und Helmi Krampe leistete ganze Arbeit, um die verwickelte Geschichte mit Witz und Spielfreude auf die Bühne zu bringen. Allen voran verkörperte Edeltraud Niegl als Tante den Drachen mit erweichbarem Herz begeisternd. Aber auch der Ehehausdiener Peppi (Christian Niegl) stand ihr in nichts nach, was das schauspielerische Talent betraf. Franz-Josef Bloier mimte den werbenden Großkopferten mit wenig Hirnfülle ausdrucksstark mit witzigen Gesichtern. Bis auf sehr wenige Texthänger konnte sich die Besucher im fast vollen Pfarrheim auch über die weiteren Darsteller bestens amüsieren.

Wer sich dazu informieren möchte, wie man den Knoten aus Scheinmoral und scheinbarer Sünde mittels rotem Zaubertrank entwirren kann, der hat am Freitag und Samstag ab 19.30 Uhr und am Sonntag um 16 Uhr noch drei Mal Gelegenheit dazu.